Vogel, R. Über die Innervierung der Schmetterlingsflügel und über den Bau und die Verbreitung der Sinnesorgane auf denselben. Zeitschr. wiss. Zool., 98, 1911.

Derselbe. Beitrag zur Kenntnis des Baues und der Wirkungsweise der Duftschuppen bei Pieriden. Zool. Anz. Bd. 36, 1910.

Wallace, A. R. Darwinism. London 1889.

Wandolleck, Benno. Über die Fühlerformen der Dipteren. Zool. Jahrb., Abt. Syst., Bd. 8, 1895.

Weber, M. Biologie der Tiere. In: Nußbaum, Karsten, Weber, Lehrb. d. Biologie, 1911.

Wille, Johannes. Biologie und Bekämpfung der deutschen Schabe (Phyllodromia germanica L.). In: Monogr. z. angew. Entomologie, Beihefte z. Zeitschr. f. angew. Ent., No. 5 (Beiheft I zu Bd. VII) Berlin 1920.

Ziegler, E. Der Begriff des Instinkts einst und jetzt. Jena, 1910.

Zuelzer, Marg. Beitrag zur Kenntnis der Entwicklung von Psychoda sexpunctata Curtis, der Schmetterlingsmücke. In: Mitt. Königl. Prüfungsamt f. Wasserversorg. und Abwässerbeseit., Heft 12, 1909.

Über eine neue Form von Mus spicilegus (Mus spicilegus Heroldi m.) von der Ostseeküste.

Von

Dr. Anton Krauße, Eberswalde.

Der Güte des Herrn Dr. Werner Herold zu Swinemünde, der der Fauna von Usedom sein besonderes Interesse zugewendet hat, verdanke ich die Zusendung einer Reihe Mäuse, die mich ganz besonders interessiert haben. Dem Entdecker dieser Maus, die eine neue Rasse der 1918 von mir für Deutschland nachgewiesenen Art *Mus spicilegus* darstellt, möchte ich zuvor auch an dieser Stelle für die Überlassung der Bearbeitung des beachtenswerten Materials meinen Dank sagen. Die neue Form sei *Mus spicilegus Heroldi* genannt.

Das Verzeichnis der bisher bekannten Rassen der in Rede stehenden Art und der betroffenen Literatur ist folgendes:

1. *Mus spicilegus* **spicilegus** Petenyi 1882, Hungarian Mice, Termész. Füzetek, 1881/1882, p. 114; Ungarn.

2. *Mus spicilegus* **lusitanicus** Miller 1909, Twelve new European Mammals, Ann. and Magazin of Nat. Hist., Vol. III, 8. Ser.; Portugal.

3. *Mus spicilegus* **hispanicus** Miller 1909, l. c., Spanien, Majorca, Minorca.

4. *Mus spicilegus* **mogrebinus** Cabrera 1911, Un nuevo ratón de Marruecos, Bol. de la Real Soc. Espanola de Hist. Nat., Tom. XI.

5. *Mus spicilegus* **germanicus** Noack 1918, Über einige in und bei Eberswalde gefundenen Muriden, Zeitschr. f. Forst- u. Jagdwesen, Juli-Heft, 1918; Eberswalde.

6. *Mus spicilegus* **Caoccii** Krauße 1920, Eine neue Maus von Sardinien, Arch. f. Naturgesch., 1919, A. 7; Zentral-Sardinien.

7. *Mus spicilegus* **Heroldi** m. n. subsp.

Ich erhielt im Laufe der Monate August und September 1921 folgende Tiere; die Fundortsnotizen sowie die Messungen (an frischgetöteten resp. lebenden Individuen vorgenommen) stammen von Herrn Dr. Herold [die eingeklammerten Nummern entsprechen dem Mäuseverzeichnis des Herrn Dr. Herold]:

1. Ein Fell eines Männchens, „aus dem Dorfe Kamp, das im Anklamer Moor am sog. Strom, demVerbindungsgewässer zwischen Peene und Kl. Haff gelegen ist," am 28. Febr. 1921 in einem Hause gefangen; Kopf und Körper = 8 cm, Schwanz 6 cm.

2. Ein Exemplar in Alkohol, von demselben Fundort, 4. März 21; 8 + 6 cm.

3. [5.] Ein lebendes Tier aus Swinemünde, 20. Aug. 21, in einem Hühnerstall gefangen; ? + 6,5 cm.

4. [6.] Ein weiteres lebendes Tier, Fundort und Datum wie vorher; 8,5 + 8 cm.

5. [10.] Ein in Formol konserviertes Individuum, auf einem Hausboden zu Swinemünde, 1. Sept. 21, gefangen; 7,5 + 7,5 cm.

6. [8.] Ein Individuum in Alkohol, 25. Aug. 21, Hühnerstall, Swinemünde; 8,5 + 7 cm.

7. [9.] Wie vorher; 8 + 6,5 cm.

8. [11.] Alkohol-Exemplar, 5. Sept. 21, Speicher, Swinemünde; 8 + 6,5 cm.

9. [4.] Alkohol-Exemplar, 17. Juni 21, Wohnung, Swinemünde; 7,5 + 7,5 cm.

10. [7.] Ein auf dem Marktplatz zu Swinemünde am 22. Aug. 21 tot aufgefundenes, stark eingetrocknetes Exemplar, in Alkohol konserviert; 9 + 5,5 cm; ein junges Individuum.

Alle Exemplare stimmen, besonders in der Färbung, sehr überein.

Von der von † Prof. Noack beschriebenen Form *germanicus*, in Eberswalde gefunden, sind die Tiere von der Ostseeküste, *Heroldi*, leicht und deutlich zu unterscheiden. Während bei *germanicus* die Unterseite „rötlich gelb bis gelblich weiß" (Noack, l. c.) ist, ist der Bauch von *Heroldi* reinweiß gefärbt (die helle Färbung der Bauchseite ist bei beiden von der übrigen dunkleren Färbung scharf abgesetzt), zudem hat *Heroldi* zugleich ein gelbes Band, das sich quer über die Kehle hinzieht. Die Tiere von Eberswalde und von der Ostseeküste lassen sich also gut auseinanderhalten.

Heroldi wäre kurz so zu beschreiben: Der Bauch ist reinweiß gefärbt, quer über die Kehle zieht ein gelbes Band, von dem aus sich die gelbliche Färbung etwas auf die Brust hin ausdehnen kann. Bei dem jugendlichen Exemplar ist diese gelbe Kehlfärbung nur wenig

ausgedehnt. Kopfwärts ist also die Färbung der Unterseite etwas gelb, der Bauch ist aber immer schön weiß. Dorsalwärts von der hellen Färbung der Unterseite, zunächst ihrer scharfen Grenze, folgt an den Flanken eine schöne braungelbe Färbung, die weiter dorsalwärts allmählich dunkler wird und nach und nach in die noch dunklere Färbung des Rückens übergeht. Die schöne braungelbe Färbung der Flanken setzt sich auf Oberarm und Oberschenkel fort. Die Füße sind hell, gelblichweiß. Der Rücken ist dunkel, grau mit viel Braun, der Rückenlinie ist etwas Schwarz beigemischt. Der untere Teil der Haare ist schiefergrau, auf dem Rücken dunkel, an den Flanken etwas heller, am Bauch sehr hell. Die Umgebung des Mundes ist weißlichgelb behaart. Die Nase ist sehr hell. Die oberen Schnurrhaare sind schwarz, die unteren (wenige) weiß. Der Schwanz ist oben heller oder dunkler graubraun, unten ziemlich hell graubraun, nach der Spitze zu dunkler braungrau. Die oberen Nagezähne sind hellgelb, die unteren sehr hell gelblichweiß. Zahl der Schwanzringel bei drei Individuen (N. 6 [8], 8 [11], 9 [4]): c. 172; c. 160; c. 162. Sexuelle Differenzen hinsichtlich der Färbung konnte ich nicht feststellen. — Messungen an den Schädeln unserer Maus und der ihr nahestehenden Hausmaus hoffe ich event. später anstellen zu können.

Alle Tiere (mit Ausnahme der beiden lebenden) befinden sich in der Sammlung des Herrn Dr. Herold. Die beiden lebenden Exemplare konnte ich einige Wochen in der Gefangenschaft beobachten.

Die graziösen Tierchen, von denen leider inzwischen eins starb, machten mir viel Freude. Sie waren wenig scheu und ließen sich leicht mit der Hand ergreifen, wobei sie nie zubissen. Sie wurden am 19. Aug. 1921 gefangen, ich erhielt sie am 21. Sept. Das größere Exemplar starb am 20. Okt., die Todesursache ließ sich nicht feststellen. Das kleinere Individuum lebt zur Zeit noch. Beide vertrugen sich sehr gut. Tagsüber fand ich sie zumeist in ihrem Neste, das sie sich aus Moos mit einer Innenpolsterung von Federn, Papierwatte usw. hergestellt hatten. Oft fand ich die kleine über die große gelegt, anscheinend beide schlafend. Einmal, am 10. Okt. mittags, öffnete ich leise das Nest; es befand sich die große darin und schlief zusammengerollt ähnlich wie ein Siebenschläfer; sie ließ sich nicht weiter stören, auf leise Berührung hin kroch sie ein wenig fort und schlief weiter. Abends in der Zeit von 6—8 Uhr begannen sie munter zu werden und zu rumoren. Danach scheinen sie mehr nächtliche Tiere zu sein. Sie fraßen ziemlich tüchtig; gereicht wurde ihnen: Brot, Speck, Schinken, Tomaten, Gurken, Birnen, Wurst, Makkaroni (ungekocht), Käse; alles wurde akzeptiert, nur Möhren fraßen sie merkwürdigerweise nicht. Ich legte ihnen auch frische bleistiftstarke Hölzer von Fichte, Rotbuche, Hainbuche und Birke vor; diese lagen über vierzehn Tage in ihrem Behältnis; sie wurden nicht benagt.

Es wäre sehr interessant, wenn auf unsere Art an weiteren Lokalitäten geachtet würde.

Eberswalde, Zool. Labor. d. Forstl. Hochschule, am 1. Nov. 1921.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1922

Band/Volume: 88A_4

Autor(en)/Author(s): Krausse Anton Hermann

Artikel/Article: Über eine neue Form von Mus spicilegus (Mus spicilegus Heroldi m.) von der Ostseeküste. 137-139